

DIE WIRTSCHAFT IM ORTENAUKREIS

MERKMALE UND STANDORTVORTEILE

311

DÉZEMBER 2020

↖ ↗ ↘ ↙ ↚ ↛ ↜ ↝ ↞ ↠ ↡ ↢ ↣ ↤ ↥ ↦ ↧ ↨ ↩ ↪ ↫ ↬ ↭ ↮ ↯ ↰ ↱ ↲ ↳ ↴ ↵ ↶ ↷ ↸ ↹ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ↻ ↺ ↻ WIRTSCHAFT



HAFEN KEHL, DEUTSCHLAND

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wird die Globalisierung der Wirtschaft kritisch hinterfragt. Die Krise macht die Grenzen segmentierter Wertschöpfungsketten und die Wichtigkeit regionaler Resilienz deutlich. Es wäre jedoch verfehlt, dies als Aufruf zur Abschottung zu verstehen. Stärkere Verflechtungs-, Synergie- und Austauschbeziehungen zwischen benachbarten Räumen sind im Gegenteil dazu Lösungswege, die es im Interesse der Stärkung ihrer wirtschaftlichen Krisenfestigkeit zu beschreiten gilt.

Ein tieferes Verständnis der Funktionsweise des Ortenaukreises ist für die Wirtschaftsakteure des Straßburger Großraums unabdingbar, um mögliche Kooperationschwerpunkte zu erkennen. Was sind also die ökonomischen Merkmale der Ortenau, welche ihre Stärken und Schwächen? Auf diese Fragen will das Informationsblatt gestützt auf öffentliche deutsche Statistiken sowie auf Erkenntnisse aus Begegnungen mit

institutionellen Akteuren Antworten geben. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Redaktion verfügbaren Daten im April 2020 sind die Auswirkungen der Pandemie noch nicht berücksichtigt. Deutlich werden dabei vor allem die starke industrielle Prägung der Ortenau sowie die günstigen geografischen Voraussetzungen für eine Verankerung ihrer Wirtschaftsstruktur in der Region.

Der Ortenaukreis: Geografisches Kurzporträt

Der größte und walddreichste Landkreis Baden- Württembergs

Der Ortenaukreis ist einer der 35 Landkreise Baden-Württembergs, das im äußersten Südwesten Deutschlands an Frankreich und die Schweiz grenzt. Mit 1 850 km² ist er der größte Kreis dieses Bundeslandes. Seine Fläche beträgt das Fünffache der Eurometropole Straßburg und ca. zwei Fünftel des Departements Bas-Rhin.

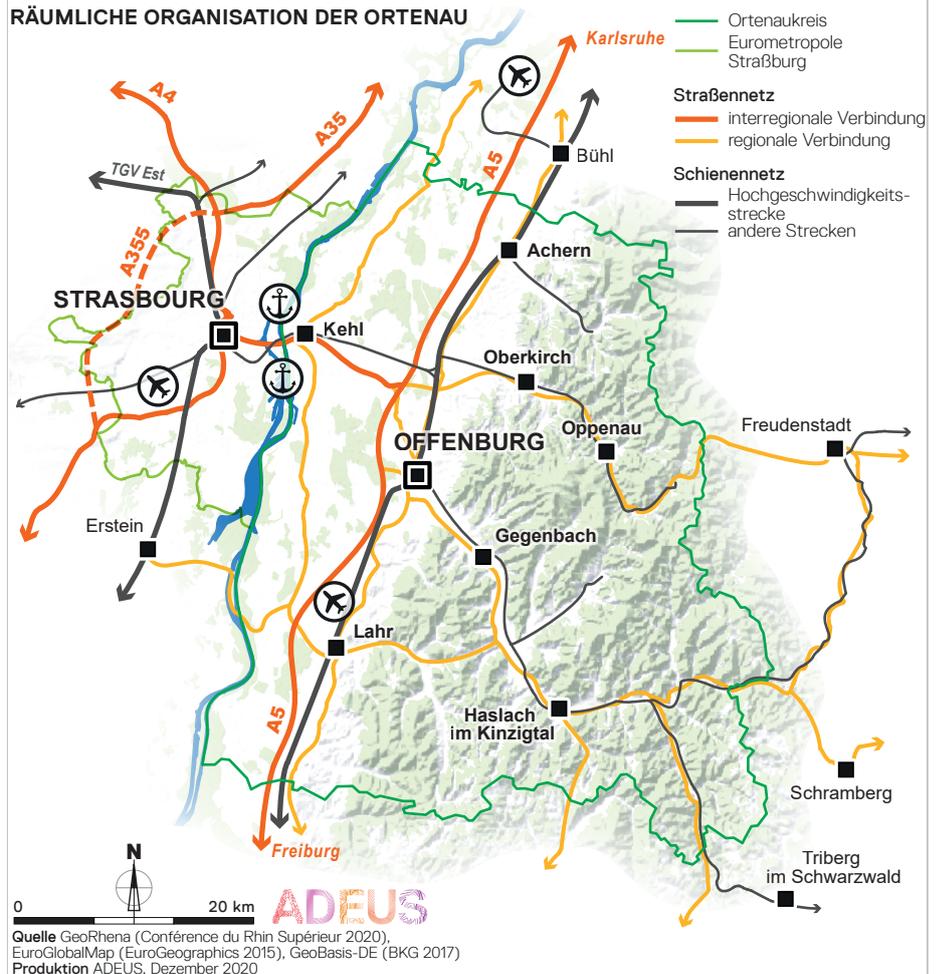
Mit dem Schwarzwald im Osten ist die Ortenau auch der Kreis mit dem höchsten Waldanteil in Baden-Württemberg. Das walddreichste deutsche Bundesland verfügt über die zweitstärkste Holzproduktion, deren Hauptgrundlage Nadelholz bildet.

Ein Geflecht von Mittelzentren mit Anbindung an die großen europäischen Verkehrskorridore

2019 zählte der Ortenaukreis 431 000 Einwohner¹, also 233 pro km². Diese Bevölkerungsdichte ist mit der des Bas-Rhin (237)² vergleichbar. Die Bevölkerung lebt in 51 Städten und Gemeinden, von denen fünf Mittelzentren mit mehr als 20 000 Einwohnern sind und 44 % der Bevölkerung des Landkreises auf sich vereinen. Die Kreisstadt Offenburg ist mit 60 000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt.

Die Siedlungsstruktur der Ortenau erstreckt sich entlang einer Nord-Süd-Achse, die das Gebiet über die Bundesautobahn A5 mit dem Rest der Welt verknüpft. Diese Straßenverbindung ist eine Teilstrecke zweier prioritärer europäischer Verkehrskorridore.

RÄUMLICHE ORGANISATION DER ORTENAU



DER KREIS, EINE GEBIETSKÖRPERSCHAFT MIT ZAHLREICHEN ZUSTÄNDIGKEITEN

Der Ortenaukreis nimmt neben staatlichen Aufgaben die ihm in Bundes- bzw. Landesgesetzen übertragenen eigenen Aufgaben wahr:

- staatliche Aufgaben: Erteilung von Baugenehmigungen, Führerscheinwesen, Kraftfahrzeug-Zulassung, Umwelt- und Gewässerschutz, Gesundheitswesen
- Pflichtaufgaben des Kreises: Bau und Unterhaltung der Kreisstraßen, ÖPNV und Schülerbeförderung, Abfallbeseitigung, Bau und Betrieb von Krankenhäusern u. a.
- freiwillige Aufgaben des Kreises: außerkommunale Fahrradwege, Schulinfrastruktur, Fremdenverkehr, Sozialhilfeleistungen u. a.

1. Quelle: BW Statistisches Landesamt.
2. Quelle: INSEE (RP), 2017

Die Wirtschaft Baden-Württembergs: Eckdaten

Baden-Württemberg ist im bundesweiten Vergleich ein wirtschaftliches Schwergewicht. Mit nur 10 % der Fläche Deutschlands und 13 % seiner Bevölkerung (2018) stellt es 15 % des nationalen BIP und belegt in punkto Binnenproduktion mit 495 Milliarden Euro³ den dritten Rang unter den deutschen Bundesländern. Sein BIP ist dem von Schweden⁴ vergleichbar und dreimal höher als das der Region Grand Est. Auch sein Pro-Kopf-BIP liegt über dem Bundesdurchschnitt.

Industrie – die DNA von Baden-Württemberg

Genau wie beim Nachbarn Bayern ist die baden-württembergische Industrieproduktion hoch spezialisiert. 2019 waren 36 % der Arbeitnehmer in der Industrie beschäftigt, 8 % mehr als im Bundesdurchschnitt. Die wichtigsten Industriezweige in Baden-Württemberg sind der Werkzeugmaschinenbau, die Automobilfertigung und die Herstellung von Metallerzeugnissen. Diese drei Branchen vereinen 55 % der Industriebeschäftigung dieses Bundeslandes auf sich.

Verarbeitende Industrie mit internationaler Ausrichtung

Dank des weltweit guten Rufs seiner Industriezeugnisse hat Baden-Württemberg auch im bundesweiten Ranking der Warenausfuhr die Nase vorn. 15 % der deutschen Exporteinnahmen entfallen auf dieses Bundesland. Seine verarbeitende Industrie erzielt über die Hälfte ihres Umsatzes im Exportgeschäft und macht den größten internationalen Handelsposten des Landes aus. 2019 bezog Baden-Württemberg 43 % seiner Exporteinnahmen aus dem Handel mit Autos und Werkzeugmaschinen.

Günstige Beschäftigungssituation

Die Arbeitsmarktindikatoren fallen in Baden-Württemberg günstiger aus als im Rest Deutschlands. 2019 war die Arbeitslosenquote mit 3,2 % die zweitniedrigste bundesweit. Die Beschäftigungsquote betrug 2017 bei den 15- bis 64-Jährigen 78 % und war damit die zweithöchste in Deutschland.



PROGRESS-WERK OBERKIRCH

³. in jeweiligen Preisen, 2017
⁴. Quelle: Eurostat

Die Wirtschaft im Ortenaukreis: Allgemeine Kennzahlen vor der Pandemie

Wirtschaftsleistung vergleichbar mit der Eurometropole Straßburg

Die Ortenau zählt rund 247 000 Arbeitsplätze und verfügte 2017 über ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 17 Milliarden Euro in jeweiligen Preisen. Damit ist die Wirtschaftskraft dieses Landkreises mit der der Eurometropole Straßburg vergleichbar (250 000 Arbeitsplätze und ein BIP von geschätzt über 18 Milliarden Euro). Etwas größer ist der Abstand bei der Zahl der im Privatsektor Beschäftigten (außer Landwirtschaft): ca. 184 100 in der Ortenau und 194 300 in der Eurometropole Straßburg⁵ (2019).

Stark industriell geprägt

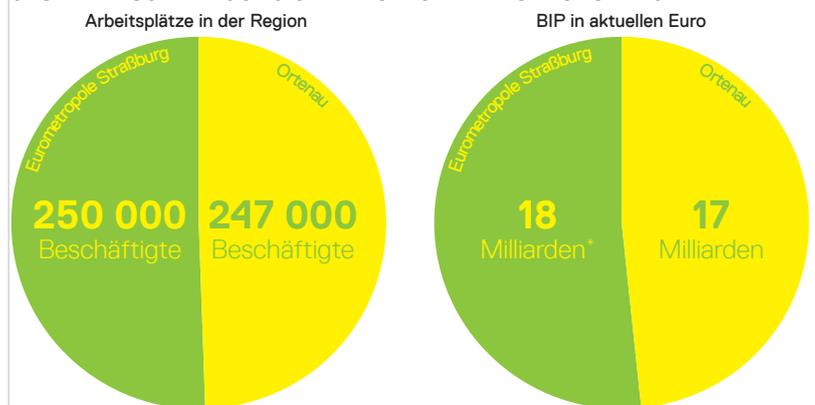
Der Ortenaukreis ist wie Baden-Württemberg insgesamt stark industriell geprägt. Die verarbeitende Industrie stellt 32 % der Beschäftigten im Privatsektor, also 1,6 Mal mehr als im Grand Est und fast vier Mal so viel wie in der Eurometropole Straßburg.

Die Schwerpunkte des produzierenden Gewerbes in der Ortenau sind der Werkzeugmaschinenbau und die Metallverarbeitung. In diesen Branchen kann der Kreis vier Unternehmen mit mehr als 1 000 Beschäftigten vorweisen: Herrenknecht in Schwanau, MEIKO in Offenburg, Badische Stahlwerke (BSW) in Kehl und Progress-Werk (PWO) in Oberkirch.

Einige große Arbeitgeber im Dienstleistungssektor

Der Dienstleistungssektor vereint 60 % der privatwirtschaftlichen Beschäftigung auf sich. Dieser Anteil liegt zwar leicht unter dem Schnitt von Baden-Württemberg, doch auch hier sind einige große Arbeitgeber im Ortenaukreis ansässig: der Ortenau-Klinikverbund einschließlich seiner Pflege- und Betreuungseinrichtungen mit über 5 000 Beschäftigten an verschiedenen

GESAMTBESCHÄFTIGUNG UND BRUTTOINLANDSPRODUKT 2017



Quelle: BW Statistisches Landesamt et INSEE (RP)

* Schätzung ADEUS anhand von INSEE-Daten (nationale Rechnung)

AUFSCHLÜSSELUNG DER PRIVATEN ANGESTELLTENBESCHÄFTIGUNG IM JAHR 2019

Wirtschaftszweig	Ortenau		Baden-Wurtemberg	
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	991	1 %	19 726	0 %
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Energiewirtschaft	2 048	1 %	55 628	1 %
Verarbeitendes Gewerbe	58 665	32 %	1 393 790	29 %
Baugewerbe	12 278	7 %	251 533	5 %
Handel	27 340	15 %	606 758	13 %
Verkehr und Lagerei	10 279	6 %	206 924	4 %
Gastgewerbe	5 836	3 %	137 377	3 %
Information und Kommunikation	3 791	2 %	175 789	4 %
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 149	2 %	127 241	3 %
Immobilien	718	0 %	24 723	1 %
Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6 405	3 %	349 511	7 %
Verwaltungsdienstleistungen	8 328	5 %	251 943	5 %
Öffentliche Verwaltung und externe Organisationen	9 534	5 %	250 719	5 %
Erziehung und Unterricht	4 691	3 %	151 000	3 %
Gesundheitswesen und Sozialwesen	24 366	13 %	601 687	13 %
Kunst, Kultur und Freizeit	3 871	2 %	38 163	1 %
Sonstige Dienstleistungen	2 754	1 %	106 297	2 %
Gesamt	185 045	100 %	4 748 861	100 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5. Quelle: ACOSS-URSSAF (Privatwirtschaft außer Landwirtschaft)

Standorten und der Europa-Park in Rust, der für die Überrepräsentation der Beschäftigung in der privaten Kultur- und Freizeitbranche verantwortlich ist. Ferner ist die Ortenau Standort eines großen Logistikzentrums von Zalando sowie Sitz des Verkehrsunternehmens SWEG; beide beschäftigen in Lahr jeweils über 1 000 Personen.

Innovation in den Unternehmen: weniger dynamisch als der Durchschnitt

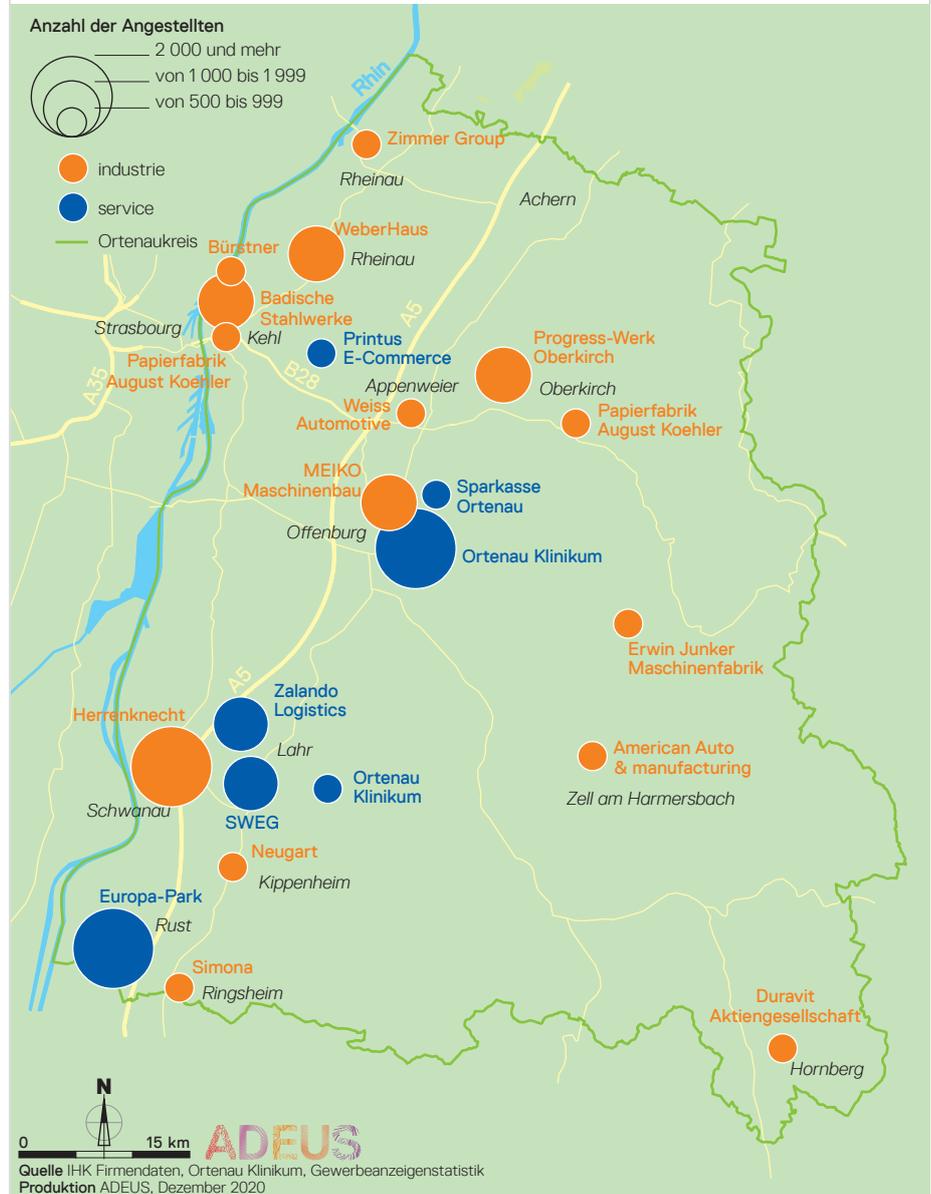
2018 verzeichnete der Ortenaukreis etwas mehr als 2 400 Existenzgründungen⁶, darunter 500 Firmengründungen⁷. Damit wurden auf 10 000 Einwohner 12 Unternehmen gegründet, eines weniger als im baden-württembergischen Durchschnitt und drei weniger als im bundesweiten Vergleich. Auch der 2018 vom Statistischen Landesamt ermittelte Innovationsindex⁸ weist die Ortenau als einen der fünf Landkreise mit der geringsten Innovationsfähigkeit in Baden-Württemberg aus.

Engpässe auf dem Arbeitsmarkt

2019 betrug die Arbeitslosenrate nach ILO⁹ im Ortenaukreis rund 2,9 % und lag damit leicht unter dem Durchschnitt von Baden-Württemberg (3,2 %). Die Kehrseite dieses positiven Umstandes sind Engpässe bei mehreren Berufen. Diese Situation hat die zuständigen Behörden im Kreis bereits dazu veranlasst, gemeinsam mit ihren französischen Partnern Maßnahmen einzuleiten, die deutschen Unternehmen mit Arbeitskräftemangel die Beschäftigung von französischen Arbeitnehmern erleichtern sollen.

6. Es handelt sich um Gewerbeanmeldungen bei einer Existenzgründung, also z.B. keine Firmenübernahmen.
 7. Die Unternehmensdefinition ist in Deutschland enger gefasst als in Frankreich, und eine Existenzgründung bedeutet nicht automatisch auch die Gründung einer Firma.
 8. Dieser Index wird anhand folgender Kriterien berechnet: finanzielle und personelle FuE-Dichte, Beschäftigungsanteil in industriellen Hochtechnologiebranchen und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen, Existenzgründungsquote in Hochtechnologiebranchen und Patendichte.
 9. ILO: International labour organization

UNTERNEHMEN AB 500 BESCHÄFTIGTEN IM ORTENAUKREIS



Vorteile und Herausforderungen aus der Sicht von regionalen Akteuren

Gute Anbindung an die europäischen Verkehrskorridore...

In den Gesprächen wiesen die verschiedenen Akteure besonders auf die vorzügliche Nord-Süd-Anbindung des Ortenaukreises hin: zum einen durch die Autobahn A5, deren Teilabschnitt Offenburg/Baden-Baden sechsspurig ausgebaut wurde, zum anderen durch die derzeit viergleisig ausgebaute „Rheintalbahn“, die die Region mit den großen Seehäfen an der Nordsee und am Mittelmeer verbindet. Auch der Rhein und die beiden Binnenhäfen von Straßburg und Kehl spielen eine nicht unwichtige Rolle für die Verkehrsanbindung. Die West-Ost-Verknüpfung schließlich übernehmen die Bundesstraßen B28 und B33.

...aber eingeschränkte Erreichbarkeit und Mangel an Gewerbeflächen im Schwarzwald

Dagegen hoben die Akteure auch zwei Schwachstellen hervor: Engpässe bei der Verkehrsinfrastruktur - Straße/Schiene – und Mangel an Gewerbeflächen vor allem in den höheren Lagen des Schwarzwaldes.

Diesem Kapitel liegen Gespräche mit Akteuren aus Wirtschaftseinrichtungen zugrunde:

- **Dominik Fehringer**, Geschäftsführer WRO (Wirtschaftsregion Ortenau – regionaler Think Tank für Synergien an der Schnittstelle zwischen Industrie und Politik).
- **Pascale Mollet-Piffert**, Leiterin des Geschäftsbereichs International, Mitglied der Geschäftsleitung der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein.

Ferner wurde die folgende Abhandlung in der Untersuchung berücksichtigt:

- **Zukunftsstrategie südlicher Oberrhein Endbericht** (Februar 2020, Prognos, IHK).

Auch der Bericht „Zukunftsstrategie Südlicher Oberrhein“ weist auf diese Schwachstellen der Region hin: Sie bremsen große Neuansiedlungen und führen zur Abwanderung ansässiger Unternehmen an Standorte jenseits des Schwarzwalds. Wir stellen fest, dass die Vielzahl der in der Region verankerten Funktionen – Wohnen, Einzelhandel, Landwirtschaft, Freizeit – eine große Stärke des Ortenaukreises darstellt, aber hinsichtlich der Flächenverfügbarkeit zu Engpässen führt.

Eine ausgewogen diversifizierte Wirtschaftsstruktur mit hohem Anteil an Familienunternehmen und...

Dennoch stellten die Akteure das solide wirtschaftliche Fundament der Region nicht infrage. Die diversifizierte Wirtschaftsstruktur mit Unternehmen sehr unterschiedlicher Branchen und Größen macht den Ortenaukreis weniger krisenanfällig. Das produzierende Gewerbe ist vor allem durch familiengeführte Mittelstandsunternehmen mit starker Sozialverantwortung vertreten. Die institutionellen Akteure betonten, dass die der Fort- und Weiterbildung beigemessene Bedeutung ein wichtiger Faktor der Innovationsfähigkeit der Unternehmen ist.

...eine hohe Lebensqualität für Bürger und Touristen

Ferner wurde bei den Gesprächen deutlich, dass die hohe Lebensqualität und die gute Nahversorgung mit Dienstleistungen die Region für die Bürger attraktiv machen. Viele Freizeitangebote vor allem im Schwarzwald, aber auch in der Rheinebene ziehen Touristen aus aller Welt an. Die Marke „Black Forest“ ist von internationaler Strahlwirkung: Die Region gilt als hochwertiges Urlaubsziel, das sich durch landschaftliche und klimatische Vielfalt von anderen unterscheidet.



AUTOBAHN A5 UND DER SCHWARZWALD

...aber ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften

Wie auch in anderen Teilen Deutschlands fehlt es in manchen Wirtschaftszweigen nach wie vor an Arbeitskräften. Natürlich sind Grenzregionen wie der Oberrhein hier bevorteilt, weil sie auf Grenzpendler zurückgreifen können, die einen Teil der regional fehlenden Erwerbstätigen kompensieren. Doch dies ist nur bedingt möglich, da die Sprachbarriere und die unterschiedlichen Arbeitskulturen die Entstehung eines echten grenzüberschreitenden Beschäftigungsmarktes behindern. Die Akteure sprachen das Problem der mangelnden Sprachkenntnisse an; dies belegt auch die Tatsache, dass der Ortenaukreis europaweit Arbeitskräfte gewinnt, besonders in Osteuropa, da hier die Deutschkenntnisse den Erwartungen der deutschen Unternehmen oft besser gerecht werden.

...und fehlende Anerkennung als wichtiger Industriestandort

Des Weiteren unterstrichen die Akteure, dass der Ortenaukreis als ländliches Gebiet wahrgenommen wird und Offenburg als Oberzentrum nicht im Ruf einer echten Regionalmetropole steht wie beispielsweise die Nachbarn Freiburg und Karlsruhe. Dabei sind Global Player wie der Tunnelbauer Herrenknecht und der Papierhersteller August Koehler sowie weitere auf dem Weltmarkt agierende Unternehmen im Ortenaukreis ansässig.

Die Hochschule Offenburg – Partner für die Spitzenindustrie der Region

Die Akteure betrachten die angewandte Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien als wichtigen Partner für die lokal ansässigen Spitzenunternehmen und in besonderem Maße für den Mittelstand. Da die meisten Studierenden aus der Region kommen, stellt die Hochschule ein wichtiges Reservoir an qualifizierten Arbeitskräften dar.

...aber dennoch das Risiko, aufgrund des geringen Anteils an Hochschulabschlüssen international ins Hintertreffen zu geraten

15 % der in der Privatwirtschaft des Kreises Beschäftigten haben weder einen Abschluss noch eine anerkannte Qualifikation, 74 % verfügen über einen Berufsabschluss, 11 % über einen Studienabschluss. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem baden-württembergischen Durchschnitt von 20 %. Mittel- bis langfristig birgt dies die Gefahr, dass die Region vor allem in Sachen Innovation und neue Technologien gegenüber der internationalen Konkurrenz abgehängt wird. Allerdings verwiesen die Akteure darauf, dass die Wirtschaft eine ihrer wichtigsten Prioritäten in der innerbetrieblichen Fortbildung sieht, die Innovation im Unternehmen hervorbringt

Fazit und Herausforderungen

Der Ortenaukreis verfügt über eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur mit vorwiegend mittelständischen Unternehmen, deren Märkte zumeist nicht von Großunternehmen abhängen. Die Region ist ausgezeichnet an die europäischen Verkehrskorridore und damit an die wichtigen Mittelmeer- und Nordseehäfen angebunden, gute Ost-West-Verbindungen gewährleisten den Zugang nach Frankreich. Weitere Standortvorteile der Region sind ihre hohe Lebensqualität und touristische Attraktivität.

Welche sind also die Möglichkeiten für Komplementarität im grenzüberschreitenden Kontext? Wo liegt das Win-Win-Potenzial zwischen der Eurometropole und dem Ortenaukreis?

Die 2019 auf 2,9 % geschätzte Arbeitslosenquote im Ortenaukreis ist ein Vorteil, führt aber bei verschiedenen Berufen zu Engpässen in den Unternehmen der Region. Deshalb haben mehrere institutionelle Akteure im Ortenaukreis gemeinsam mit französischen

Partnern Maßnahmen eingeleitet, um die Beschäftigung französischer Arbeitnehmer in deutschen Unternehmen, die nach Arbeitskräften suchen, zu erleichtern. Doch wenngleich diese Grenzpendler einen Teil der in der Ortenau fehlenden Erwerbstätigen ersetzen können, behindern die Sprachbarriere und die unterschiedlichen Arbeitskulturen nach wie vor die Entstehung eines 360°-Beschäftigungsmarktes.

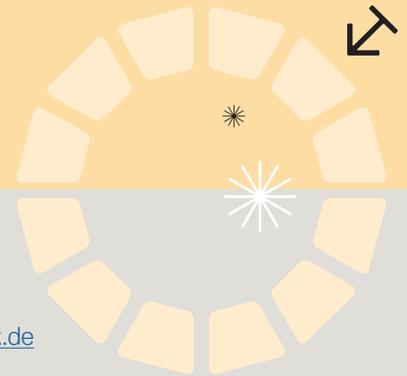
Die Siedlungsstruktur ist durch Mittelzentren von regionaler Bedeutung geprägt, der Ortenaukreis wird als vorwiegend ländlich wahrgenommen. Städte mit starkem Universitäts- und Metropolcharakter wie die Nachbarn Freiburg und Karlsruhe gibt es hier nicht. Nähe und internationale Ausstrahlung der Europahauptstadt Straßburg stellen eine Ergänzung zur wettbewerbsfähigen Industrielandschaft des Ortenaukreises dar. Zwar nehmen die beiden Regionen bereits gemeinsam an internationalen Messen teil, doch als ein integrierter Wirtschaftsstandort werden sie noch nicht wahrgenommen.

Der Ortenaukreis könnte stärker vom Metropolstatus Straßburgs profitieren, also von den hier ansässigen Dienstleistungsunternehmen, Universitäten, Forschungslaboren und städtischen Infrastrukturen, während Straßburg sich gewiss vermehrt auf die leistungsfähige Industriestruktur des Nachbarn stützen könnte.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- Wirtschaftsregion Ortenau: <https://www.wro.de/fr/>
- Industrie- und Handelskammer südlicher Oberrhein: <https://www.suedlicher-oberrhein.ihk.de>
- Le schéma de coopération transfrontalière de l'Eurométropole de Strasbourg: <http://www.adeus.org/productions/schema-de-cooperation-transfrontaliere-de-leurometropole-de-strasbourg>
- Grenzüberschreitende Herausforderungen, Beteiligung am SRADDET: http://www.adeus.org/productions/sraddet-region-grand-est/files/sraddet_etude_enjeux_transfrontaliers_rge_zest.pdf

Dieses Informationsblatt wurde im Rahmen des INTERREG TITAN-E Projekts erstellt und geht u.a. auf die Fragen ein, die das Schema der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für die Eurometropole Straßburg aufwirft.



L'Agence de Développement et d'Urbanisme de l'Agglomération Strabourgeoise

Herausgeberin: **Anne Pons**, Generaldirektorin der l'ADEUS
Projektteam: **Janine Ruf** (Projektleiterin), **Hélène Bernard**,
Hyacinthe Blaise, **Yves Gendron**, **Nathalie Griebel**,
David Marx, **Fabien Monnier**
PTP 2020 - Projektnummer: **1.3.2.4**
Layout: **Jean Isenmann**
Fotos: **Anne Laure-Carré**, **Janine Ruf**
© ADEUS - ISSN 2109-0149
Weitere Infoblätter und News zum Thema Städtebau auf der Website der l'ADEUS www.adeus.org